

BSc Banking & Finance w.3BF Finanzsystem_Metamodell



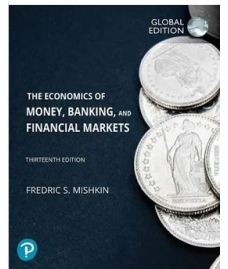
Ziele dieser Lektion

- Sie können die zentralen Themenfelder eines Finanzsystems nennen und definieren sowie aktuelle Fragestellungen der Finanzindustrie diesen Themenfelder zuordnen.



Literatur

- Mishkin Teil1
 - Kapitel 1: Why study Money, Banking, and Financial Markets?



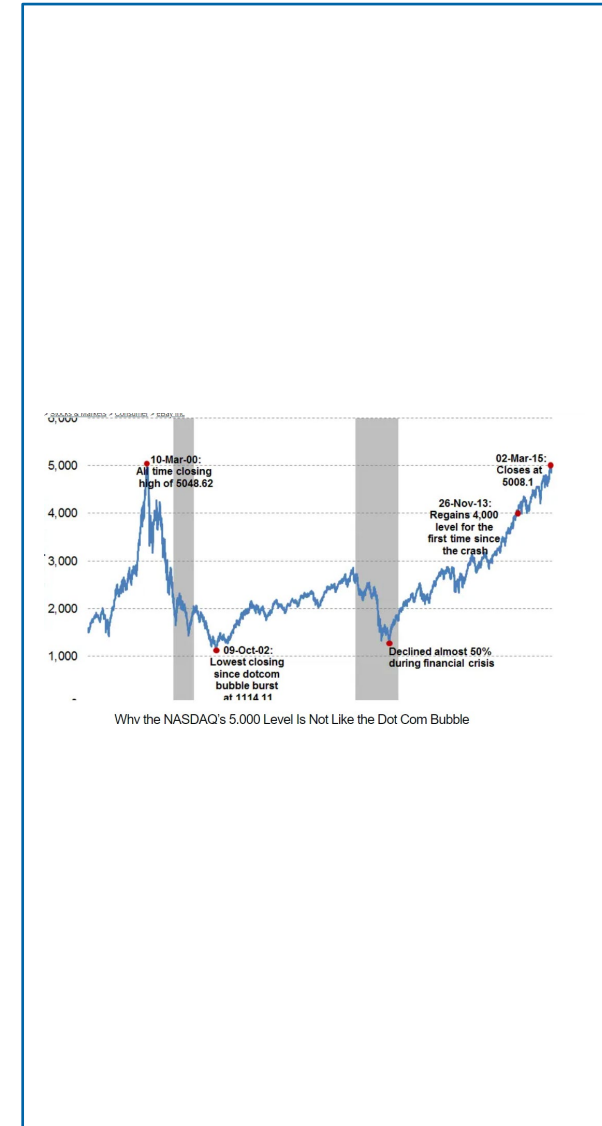
Einführung (1/2)

Krisen zeigen die Bedeutung des Finanzsystems für Wirtschaft und Gesellschaft auf



Dotcom Blase 2000

- Der Begriff „Dotcom-Blase“ ist ein durch die Medien geprägter Kunstbegriff. Er bezeichnet eine sogenannte Spekulationsblase, die sich auf den neuen Markt der Internet-Technologie, auch „**New Economy**“ genannt, bezog. Der Begriff „Dotcom“ bezieht sich also auf die Internet-Domain-Endung „.com“.
- Für einen Großteil der Unternehmen, die zur New Economy zählten, war **schnelles Wachstum das primäre Ziel**. Aus diesem Grund gab es viele frisch gegründete Unternehmen, die an die Börse gingen, um durch das zusätzliche Kapital schneller wachsen zu können.
- Im März 2000 zerplatzte die Dotcom-Blase jedoch endgültig, was **vor allem in Industrieländern zu enormen Vermögensverlusten** bei Kleinanlegern führte. Alternative Bezeichnungen für die Dotcom-Blase waren New Economy Bubble oder Internetblase.
- Die amerikanische **Zentralbank reagierte mit einer Niedrigzinspolitik** auf den Absturz. Durch diese Maßnahme, sowie dem weltweiten Ausstieg der Kleinanleger aus spekulativen Märkten des Geldhandels, wurde **eine neue Preisblase begünstigt**.

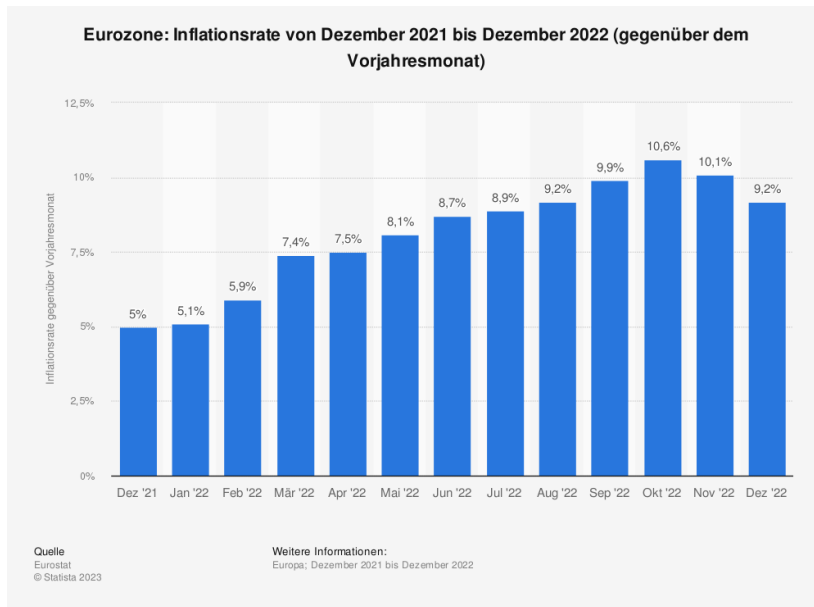
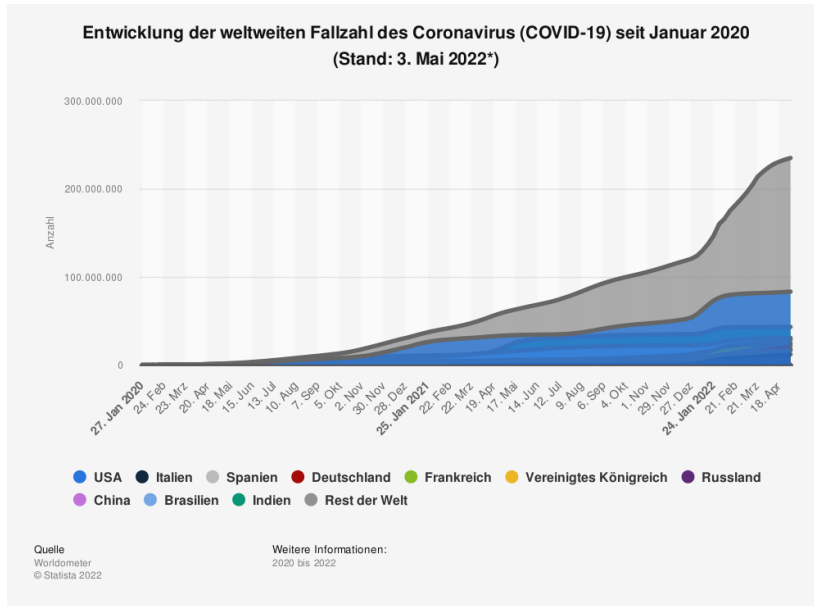


Ursprung und Wirkung der Finanzkrise 2007

- Die Finanzkrise ab 2007 wurde vor allem durch **zu riskante Kredite** verursacht, die aufgrund einer erwarteten Preissteigerung auf dem Immobiliensektor auch an Schuldner mit geringem Einkommen vergeben.
- Die Kredite wurden weiterverkauft und verbrieft als „sichere“ Finanzprodukte auf den Markt gebracht (Colletarelizized Debt Obligations = **CDOs**).
- Als die **US-Leitzinsen stiegen**, fielen die Häuserpreise und der Traum vom eigenen Haus löste sich in Luft auf. Bei **steigenden Kreditzinsen** und **fallenden Wiederverkaufswerten** konnten viele Kreditnehmer ihre Kreditschuld nicht begleichen. Jahrelang **steigenden Immobilienpreise in den USA stagnierten oder fielen**.
- Die verbrieften Immobilienkredite waren zunächst **von Rating-Agenturen als "mit geringem Risiko behaftet"** bewertet worden – im Verlauf der Immobilienkrise wurden die **Papiere jedoch zunehmend schlechter bewertet**.
- **Mehrere große amerikanische Finanzunternehmen**, die entweder direkt oder indirekt über die Verbriefung auf dem Immobiliensektor aktiv waren, **mussten im Zuge der Krise Insolvenz anmelden oder von der Regierung gerettet werden** (Lehman Brothers, Merrill Lynch, AIG, Bear Stearns, Fannie Mae, Freddie Mac).
- **Rasante Kurseinbrüche an den globalen Aktienmärkten verschärften die Krise** und der **Interbankenmarkt kam weltweit nahezu vollständig zum Erliegen**. Die Verknappung der Liquidität von Banken und die allgemeine Verunsicherung führten letztlich auch zu einem **Überspringen der Krise auf den Nicht-Finanzbereich**.



Krisen _aktuell und aus der jüngeren Vergangenheit



- 2020 Corona-Pandemie
 - Weltweite Lockdowns und Kontaktbeschränkungen
 - Weltweite Lieferketten kommen zum Erliegen (insb. Häfen, Produktionsstätten)
 - Anhaltende Lieferkettenschwierigkeiten
 - Chinas-0-Covid Politik bis Ende 2022
- 2022 Ukraine-Krieg
 - Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine
 - Sanktionsbedingte Verknappung von Gas- und Öllieferungen aus Russland
 - Massiver Anstieg in Lebensmittel-, und Energiepreisen
 - Inflation

Coronavirus Krise 2021/2022

- Aufgrund einer weltweiten Pandemie und damit verbundenen Lockdowns und Kontaktbeschränkungen, **brachen Volkswirtschaften auf der ganzen Welt zusammen**
- Die USA haben mit dem „American Rescue Plan“ ein Krisenpaket im Umfang von **1,9 Bio. US-Dollar** für das Jahr 2021 verabschiedet. Das entspricht knapp 9 % des BIP der USA..Deutschland hat in den Jahren 2020 und 2021 finanzielle Mittel für Corona-Maßnahmen im Umfang von rund **750 Mrd. Euro** zur Verfügung gestellt, das entspricht ca. 22,5 % des jährlichen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Hilfsprogramme der **Schweizer Regierung beliefen sich auf 70 - 80 Milliarden Franken.**
- Auf der ganzen Welt **reagierten Zentralbanken im März 2020 schnell** und entschieden mit einer unglaublichen Vielzahl an geldpolitischen Instrumenten, um die negativen Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft zu bekämpfen. Auch **Staatsorgane** und **Geschäftsbanken** trugen zur Stabilisierung bei, indem u.a. Liquiditätsengpässe überbrückt wurden.

Vertrauenskrise der CS und Übernahme durch die UBS

...Integration in die UBS und politische Verarbeitung nach wie vor im Gange...

Bericht der Expertengruppe «Bankenstabilität» 2023
1. Sep. 2023

Reformbedarf nach dem Untergang der Credit Suisse

PUK
«GESCHÄFTSFÜHRUNG
DER BEHÖRDEN – CS-
NOTFUSION»

Dezember 2024

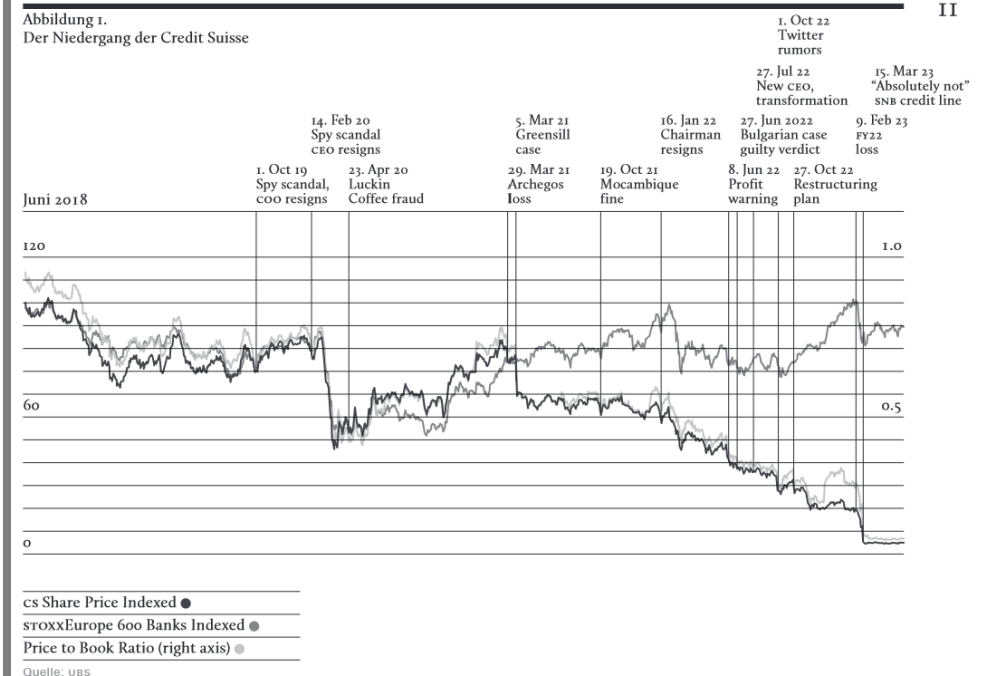
Urs Birchler, 12. November 2024

Auswirkungen des regulatorischen Filters auf die Credit Suisse

Gutachten gemäss Auftrag der PUK CS-Notfusion vom 3. Sept. 2024

Der Niedergang der Credit Suisse

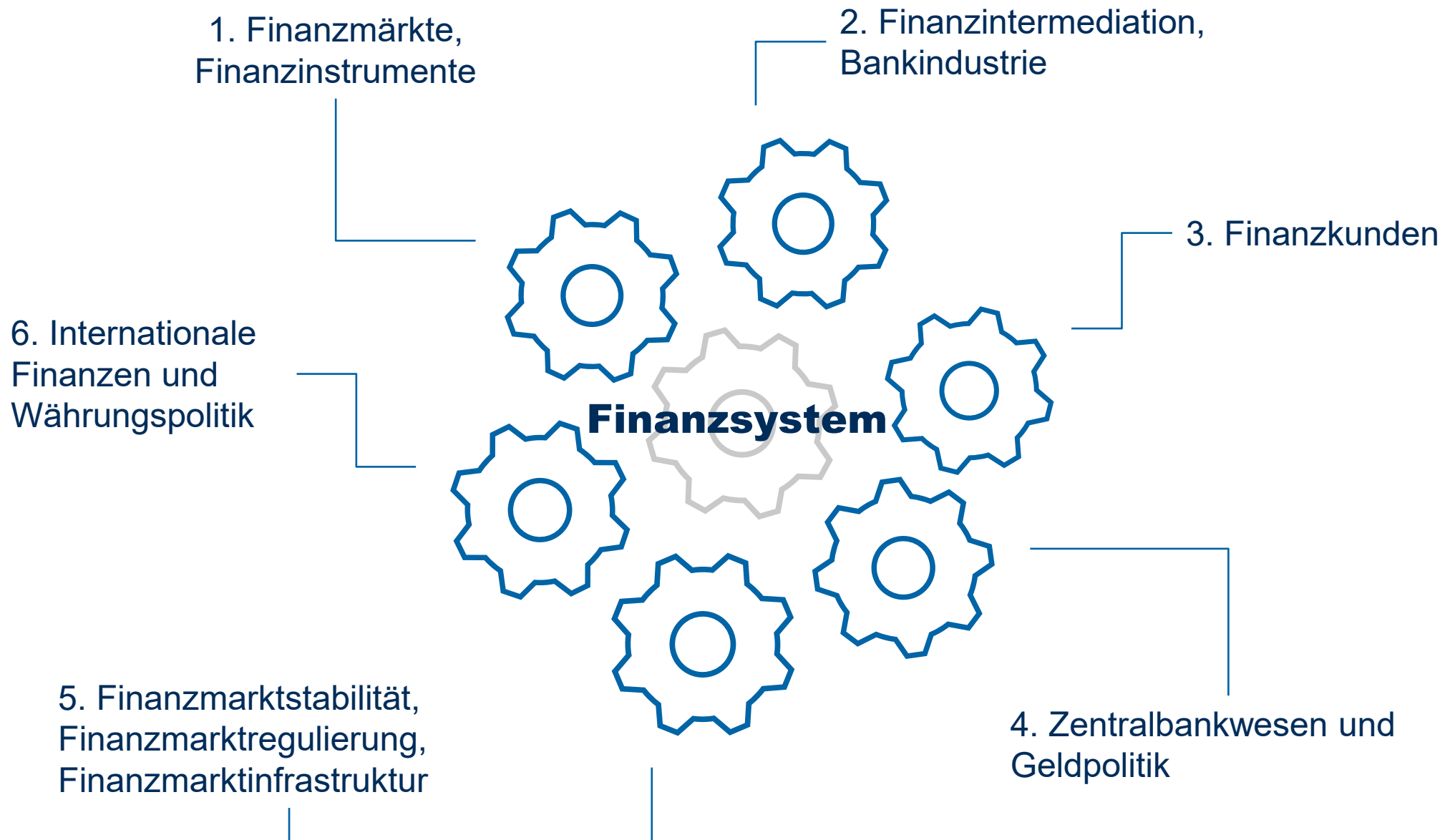
Abbildung 1.
Der Niedergang der Credit Suisse



Quelle: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-97593.html>
PUK-Bericht: <https://www.parlament.ch/de/organe/kommissionen/aufsichtskommissionen/puk-%20geschaeftsfuehrung-der-behoerden-im-zusammenhang-der-notfusion-credit-suisse-mit-ubs>

Einführung (2/2)

Themenfelder des Moduls «Einführung Banking & Finance»



Themenfelder Modul w.3BF – Mishkin Kapitel

Themenfeld	Bezug zu Mishkin	
0 Finanzsystem	<ul style="list-style-type: none"> • M1 • M2 	<ul style="list-style-type: none"> • Why Study Money, Banking, Financial Markets Overview • Financial System
1. Finanzmärkte, Finanzinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> • M8 	<ul style="list-style-type: none"> • Economic Analysis of Financial Structure
2. Finanzintermediation, Bankindustrie	<ul style="list-style-type: none"> • M11 	<ul style="list-style-type: none"> • Banking Industry: Structure and Competition
3. Finanzkunden	<ul style="list-style-type: none"> • - 	<ul style="list-style-type: none"> • -
4. Zentralbankwesen und Geldpolitik	<ul style="list-style-type: none"> • M2 • M3 • M14-17 	<ul style="list-style-type: none"> • Overview Financial System • What is Money? • Central Banking (fakultativ)
5. Finanzmarktstabilität, Finanzmarktregulierung, Finanzmarktinфраstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • M10 • M12, M13 	<ul style="list-style-type: none"> • Economic Analysis of Financial Regulation Competition • Financial Crisis
6. Internationale Finanzen und Währungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • M18 • M19 	<ul style="list-style-type: none"> • Foreign Exchange Markets • International Financial System



Finanzsystem

Begriffsklärung

Finanzsystem, Finanzzentrum, Finanzsektor

Finanzsystem: Akteure und Institutionen, um finanzielle Funktionen zu erfüllen und knappe Ressourcen zu allokalieren.

Finanzzentren: Finanzplätze, welche neben nationalen auch internationale (cross-border) Finanzdienstleistungen anbieten

Finanzsektor: Anbieter von Finanzdienstleistungen im Inland (Bedarf der einheimischen Ökonomie an Finanzdienstleistungen)

Banken

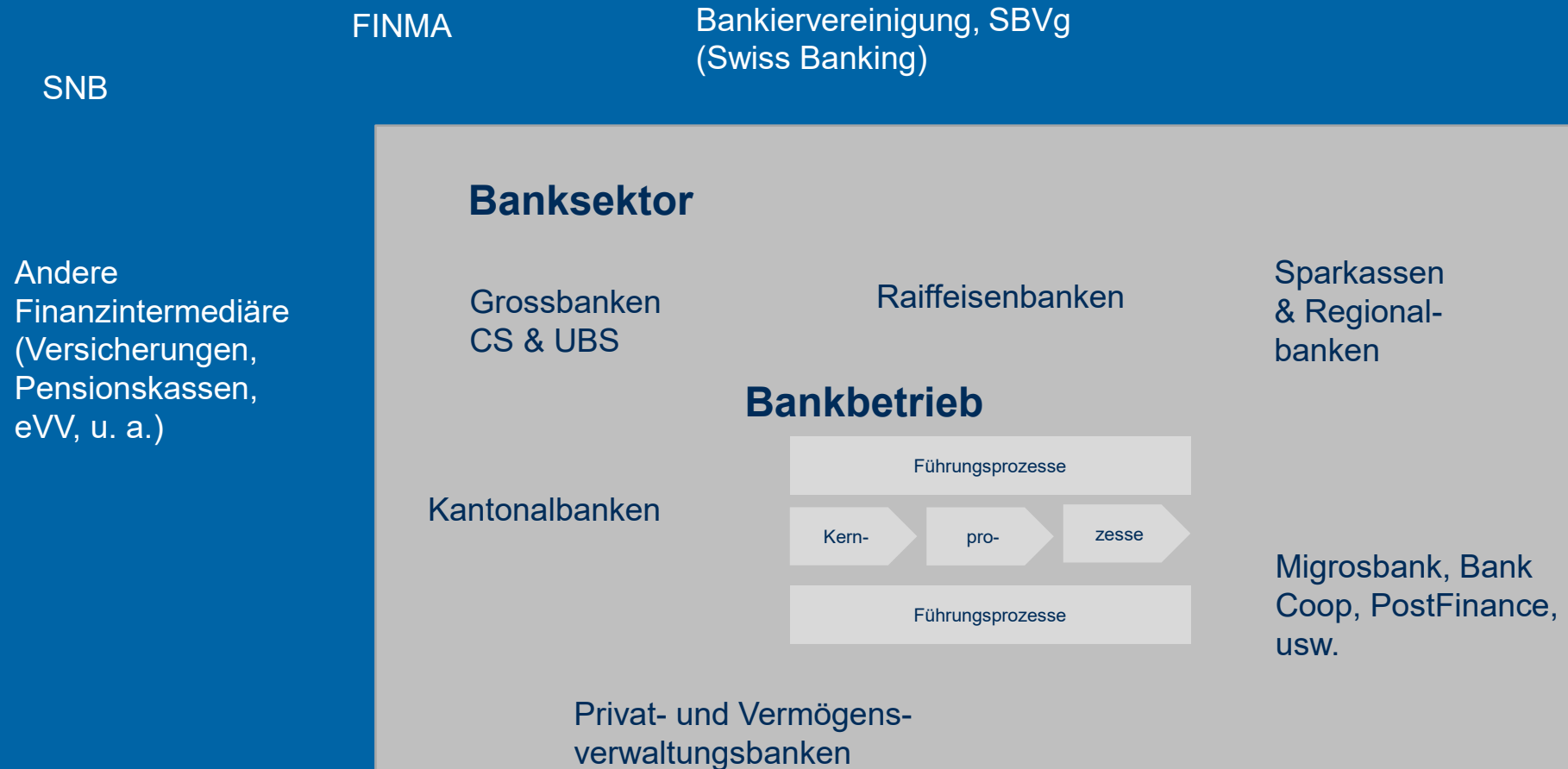
Versicherungen
Pensionskassen

Andere
Intermediäre &
Service Provider

Begriffsklärung

Struktur, Akteure Finanzsystem der Schweiz

Finanzsystem / Finanzplatz/ Finanzzentrum



Finanzzentren - Rangliste

Finanzplätze, welche internationale (cross-border) Finanzdienstleistungen anbieten



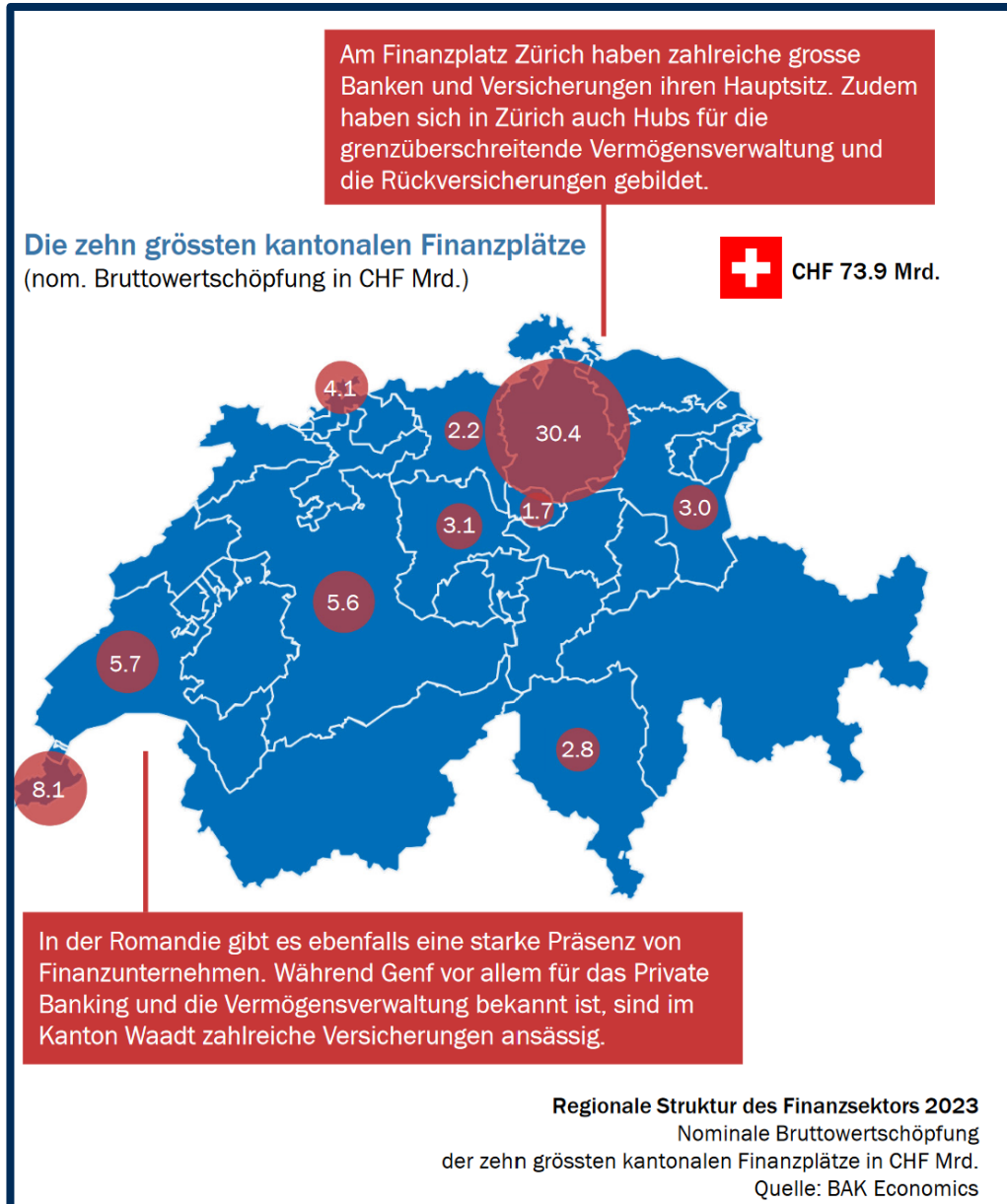
Finanzplätze, welche neben nationalen auch internationale (cross-border) Finanzdienstleistungen anbieten

Centre	GFCI 36 Rank ▲	GFCI 36 Rating	Rank(+/-)	Rating(+/-)	Region
New York	1	763	0	▼ -1	North America
London	2	750	0	▲ 3	Western Europe
Hong Kong	3	749	▲ 1	▲ 8	Asia/Pacific
Singapore	4	747	▼ -1	▲ 5	Asia/Pacific
San Francisco	5	742	0	▲ 2	North America
Chicago	6	740	▲ 3	▲ 4	North America
Los Angeles	7	739	▲ 1	▲ 2	North America
Shanghai	8	738	▼ -2	▼ -1	Asia/Pacific
Shenzhen	9	732	▲ 2	▼ -2	Asia/Pacific
Frankfurt	10	730	▲ 3	▼ -2	Western Europe
Seoul	11	729	▼ -1	▼ -6	Asia/Pacific
Washington DC	12	728	0	▼ -5	North America
Geneva	13	726	▼ -6	▼ -12	Western Europe
Dublin	14	725	▲ 11	▲ 6	Western Europe
Paris	15	724	▼ -1	▼ -7	Western Europe
Dubai	16	723	▲ 4	▼ -1	Middle East & Africa
Zurich	17	722	▼ -1	▼ -7	Western Europe
Beijing	18	721	▼ -3	▼ -9	Asia/Pacific
Luxembourg	19	720	▼ -2	▼ -8	Western Europe
Tokyo	20	719	▼ -1	▼ -6	Asia/Pacific

Quelle: <https://www.longfinance.net/publications/long-finance-reports/the-global-financial-centres-index-36/>

Finanzsektor: Swiss Banking

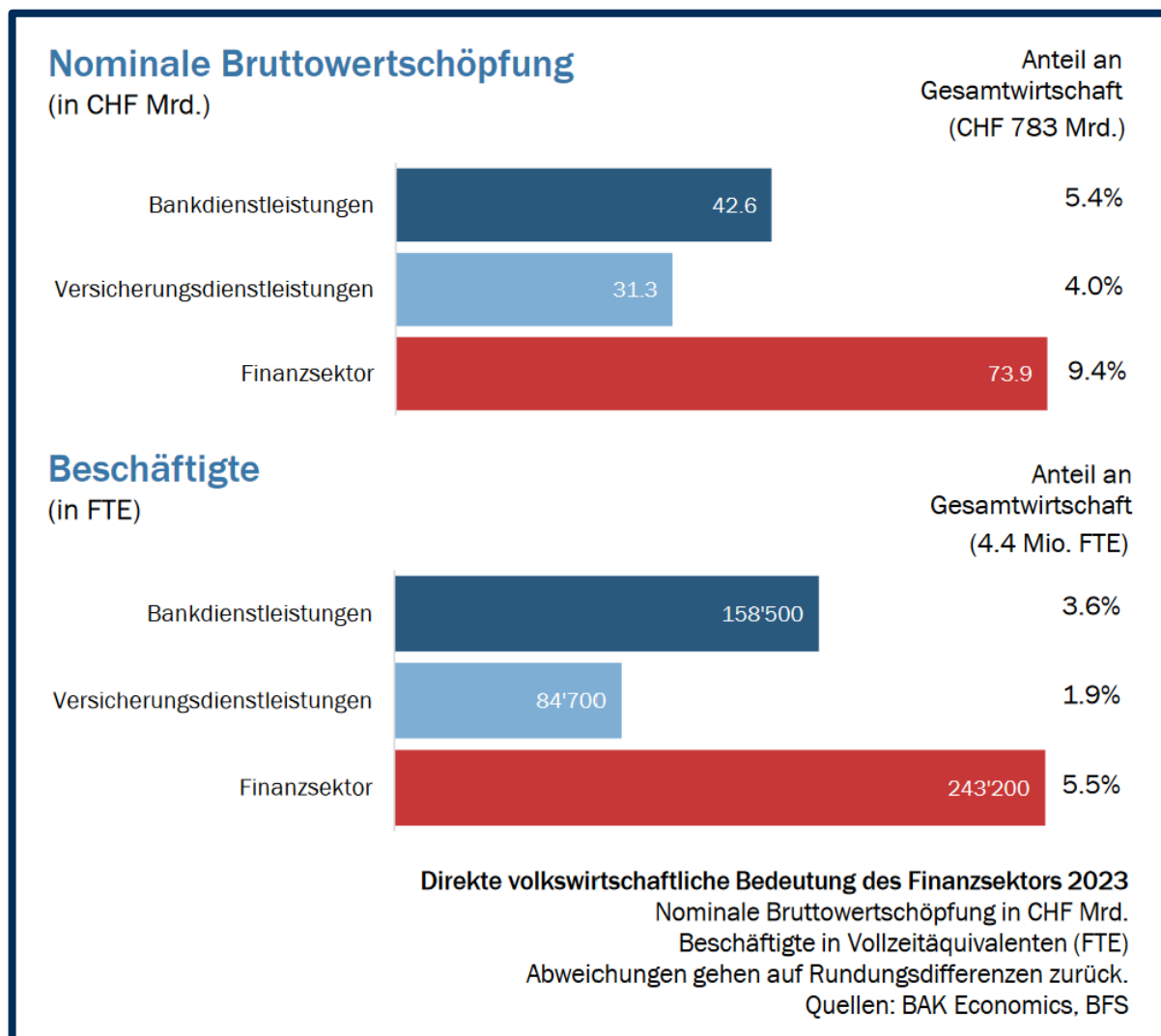
Zürich als Zentrum des Finanzplatzes Schweiz



Quelle:
file:///C:/Users/zisu/Downloads/BAK_Economics_Bedeutungsstudie_Finanzsektor_2024.pdf
BAK Economics: Studie 2024 (im Auftrag der Schweiz. Bankiervereinigung)

Finanzsektor: Swiss Banking

Der Finanzsektor leistet einen hohen Wertschöpfungsbeitrag



Quelle: BAK-Economics, Studie 2024 (im Auftrag der Schweiz. Bankiervereinigung)

file:///C:/Users/zisu/Downloads/BAK_Economics_Bedeutungsstudie_Finanzsektor_2024.pdf

Finanzsektor: Swiss Banking

Veränderungstreiber

Wirtschaft



Makroökonomische Entwicklung

- Negativer Zinssatz
- Erholung vom Frankenschock
- Zögerliche Erholung von Fachkräftemangel
- Expansive Geldpolitik



Regulatorische Entwicklung

- Anlegerschutz und Transparenz
- Ende des Bankgeheimnisses
- Steuer- und Geldwäschenvorschriften
- Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen



Neue Wettbewerbssituation

- Neue Wettbewerber (FinTechs)
- Disruptive Geschäftsmodelle

Konsument



Gesellschaftliche Entwicklung

- Alterung der Bevölkerung
- Generation Y (Millennials)



Veränderung Präferenzen

- Umweltbewusstsein
- Sharing Economy
- Gamification
- Cybersicherheit

Technologie



Veränderung Kommunikation

- Near Field Communication
- Soziale Medien
- Hybride Modelle (Kombination Off- und Online-Welt)



Veränderung Produktangebot

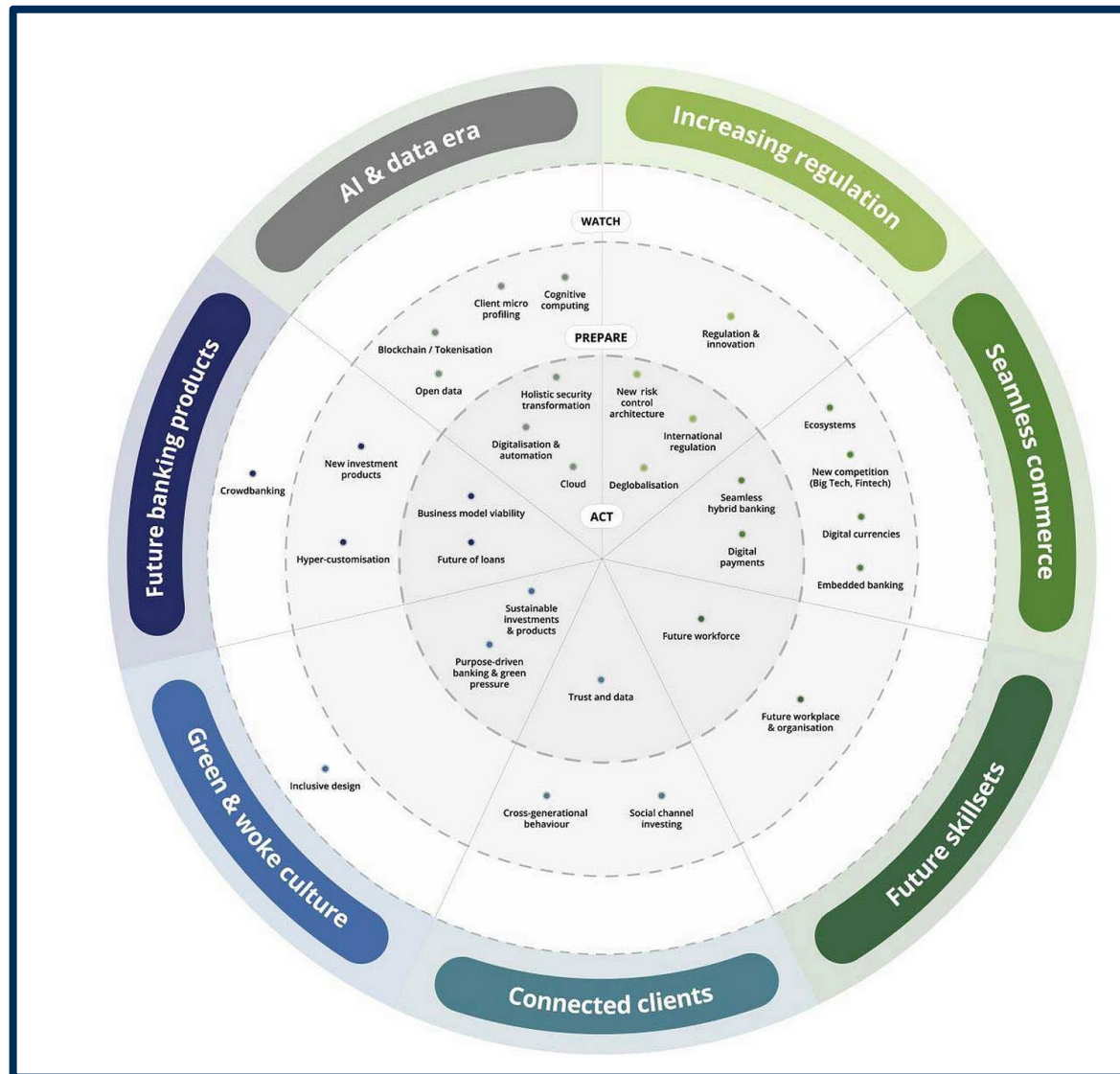
- Blockchain
- Automatisierung von Prozessen
- Robotik und künstliche Intelligenz
- Mobile Payment (u.a. NFC)

Angelehnt an:

<https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/ch/Documents/financial-services/ch-de-finanzdienstleistungen-zukuenftige-geschaeftsmodelle-fuer-schweizer-banken.pdf>
https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Publikationen_Dienstleistungen/Publikationen_und_Formulare/konjunktur/konjunkturtendenzen_herbst_17.html

Finanzsektor: Swiss Banking

Trend-Radar_Deloitte (Übersicht – bei Interesse bitte Quelle konsultieren)



Quelle: Deloitte

Detailinformationen und genauere Erklärungen zu den einzelnen Punkten.
<https://www.deloitte.com/ch/de/our-thinking/trendradar/future-of-banking.html>

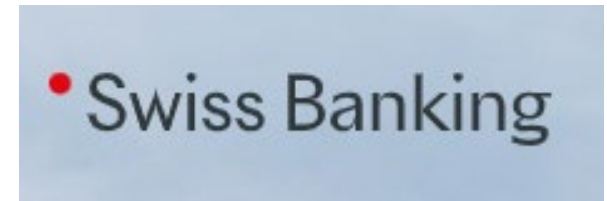
Finanzsektor: Swiss Banking

Wettbewerbsfähigkeit erhalten & stärken

- Die **Akteure** auf dem Finanzplatz sind **heterogen**: Was sind die gemeinsamen Interessen? Was ist der kleinste gemeinsame Nenner?
- Rolle der **Bankiervereinigung**: Mit welcher Stimme soll die Bankiervereinigung sprechen? Für wen?
- Rolle der **FINMA** (und der Politik): Wie soll FINMA regulieren? Für alle gleich? Individuell pro Bank?
- **Wirkungsstärke und –tiefe des Umbruchs**: Der Umbruch resp. der Wandel in der Finanzbranche (Technologisierung, Steuerthematik) trifft nicht alle Institute gleich



Wie wettbewerbsfähig ist der Finanzplatz Schweiz?



Grundfragen zum Finanzsystem

Das Finanzsystem z.B. hilft, **Spargeld «besser»** in «**lohnenswerte**» Investitionen zu investieren (oder genereller: **knappe Ressourcen besser allokiert, um finanzielle Funktionen zu erfüllen**).

Dies führt zu einigen grundlegenden Fragen zum Finanzsystem:

- Welche **finanziellen Funktionen** müssen in einer Volkswirtschaft erfüllt werden? Was heisst Ressourcenallokation?
- **Braucht es überhaupt ein Finanzsystem** für die Ressourcenallokation und für die Erfüllung der Funktionen?
- Welcher **Mix** oder welche **Struktur** von Akteuren, Institutionen und Arrangements ermöglichen es dem Finanzsystem, Ressourcen «besser» zu allokiieren? Warum gibt es Banken, Versicherungen, Börsen, Crowdfunding Plattformen, OTC-Vereinbarungen, Optionsverträge usw. nebeneinander?



Welchen Beitrag leistet das Finanzsystem für die ökonomische Entwicklung?



Mankiw / Taylor (2008): Economics

Warum Finanzsysteme wichtig sind

Das Financial System nach Ross Levine 1997

Financial Functions

In einer Ökonomie müssen finanzielle Funktionen erfüllt werden:

- Spargelder mobilisieren
- Ressourcen allokieren
- Unternehmenskontrolle ausüben
- Risiken bewältigen
- Handel mit Gütern, Dienstleistungen, Verträgen vereinfachen

Generell: Allokation von Ressourcen, über Raum und Zeit hinweg, in einem unsicheren Umfeld.

Market Frictions

Die finanziellen Funktionen sollen möglichst effizient erfüllt werden können.

D.h. Marktfriktionen sollen minimiert werden:

- **Transaktionskosten**
- **Informationskosten**

In einer Welt ohne Informations- und Transaktionskosten (sog. Arrow-Debreu-Framework) braucht es kein Finanzsystem (keine Börsen, keine Banken usw.)

Financial System / Financial Arrangements

Spezifische **finanzielle «Arrangements»** ermöglichen es, **Marktfriktionen und damit Kosten zu minimieren:**

- Spezielle Vertragsformen und Finanzinstrumente (Versicherungs-verträge, Optionen, usw.).
- Finanzmärkte (Devisenmärkte, Aktienmärkte, OTC-Handel usw.)
- Finanzintermediäre (Banken, Versicherungen, Ratingagenturen usw.)
- [div. Formen von Geld]

Growth

Das Finanzsystem leistet einen Beitrag an die **ökono-mische Entwicklung, weil es die effiziente Allokation von knappen Ressourcen ermöglicht**, um finanzielle Funktionen zu erfüllen (sog. «finance-growth-nexus»)

Wirtschaftliches Wachstum wird über zwei Kanäle gefördert:

- Kapitalakkumulation ermöglicht Investitionen
- Technologische Innovation

Neben dem Finanzsystem sind weitere Faktoren wichtig: Rechtssystem, politische Institutionen, usw.

Growth: Finanzsystem und wirtschaftliche Entwicklung



- Funktionieren Finanzsysteme spielen eine entscheidende Rolle in der Wirtschaft und **tragen massgeblich zum Wirtschaftswachstum** bei
- Finanzsystemen Länder mit **besser entwickelten Finanzsystemen** neigen dazu, über lange Zeiträume hinweg **schneller zu wachsen**
- Gut entwickelte Finanzsysteme verringern Armut und Ungleichheit, indem sie den **Zugang zu Finanzmitteln** für arme und gefährdete Bevölkerungsgruppen erweitert, das **Risikomanagement erleichtert**, die **Anfälligkeit von Schocks verringern** und **Investitionen und Produktivität steigern**
- Neben dem Finanzsystem sind Faktoren, wie das **Rechtssystem** und die **politischen Institutionen**, wichtig für wirtschaftliche Entwicklung eines Landes
 - Bspw. Sind in vielen Entwicklungsländer die Eigentumsrechte schlecht geschützt oder teuer zu erwerben
 - Dies führt dazu, dass das Adverse Selection Problem verstärkt wird, weil der Kreditgeber mehr Informationen benötigt über die Qualität des Kreditnehmers
 - Dadurch werden weniger Kredite vergeben (insbesondere Hypotheken), weil hier oft Sicherheiten erforderlich sind

Brücke: Einführungsvorlesung Volkswirtschaftslehre

Zehn Grundprinzipien der Ökonomie

Ökonomie = wie entscheidet eine Gesellschaft über die
Verwendung von knappen Ressourcen?

- Wie Menschen entscheiden:
 - 1) Trade-Offs und Effizienz vs. «Gerechtigkeit»
 - 2) Opportunitätskosten
 - 3) Grenzkosten / Grenznutzen
 - 4) Anreize
- Wie Menschen interagieren:
 - 5) Arbeitsteilung / Handel verbessert die Wohlfahrt aller
 - 6) Marktwirtschaft: Märkte sind häufig «gut», um ökonomische Aktivitäten zu organisieren
 - 7) Marktversagen: Staat kann Märkte manchmal «verbessern»
- Wie die Wirtschaft als Ganzes funktioniert:
 - 8) Lebensstandard hängt von der Fähigkeit ab, Güter und Dienstleistungen zu produzieren
 - 9) Inflation: zu viel Geld erhöht die Preise
 - 10) kurzfristig besteht ein Trade-Off zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit



**Welchen Beitrag leistet das
Finanzsystem für die
ökonomische
Entwicklung?**



Mankiw / Taylor (2008): Economics

Brücke: Einführungsvorlesung Volkswirtschaftslehre

einige ökonomische Konzepte

- Finanzsystem: Akteure und Institutionen in einer Volkswirtschaft, um **Sparer und Investitionsprojekte zusammenzubringen** (oder genereller: um finanzielle Funktionen zu erfüllen)

$$Y = C + I + G + NX \text{ (Bruttosozialprodukt)}$$

$$Y = C + I + G \quad (\text{geschlossene Volkswirtschaft})$$

$$Y - C - G = S \quad (\text{nationale Ersparnis nach C und G})$$

$$Y - C - G = I$$

$$S = I \quad (\text{Ersparnis = Investition})$$

- Lebensstandard hängt von der Fähigkeit ab, Güter und Dienstleistungen zu produzieren → Produktivität!
- Produktionssteigerung kann erfolgen durch Investitionen in Human- und Sachkapital oder durch technologische Entwicklung.
- Welchen Beitrag leistet das Finanzsystem für die ökonomische Entwicklung? Indem das Finanzsystem z.B. hilft, Spargeld «besser» in «lohnenswerte» Investitionen zu investieren (oder genereller: knappe Ressourcen besser allokiert, um finanzielle Funktionen zu erfüllen).



Welchen Beitrag leistet das Finanzsystem für die ökonomische Entwicklung?



Mankiw / Taylor (2008): Economics



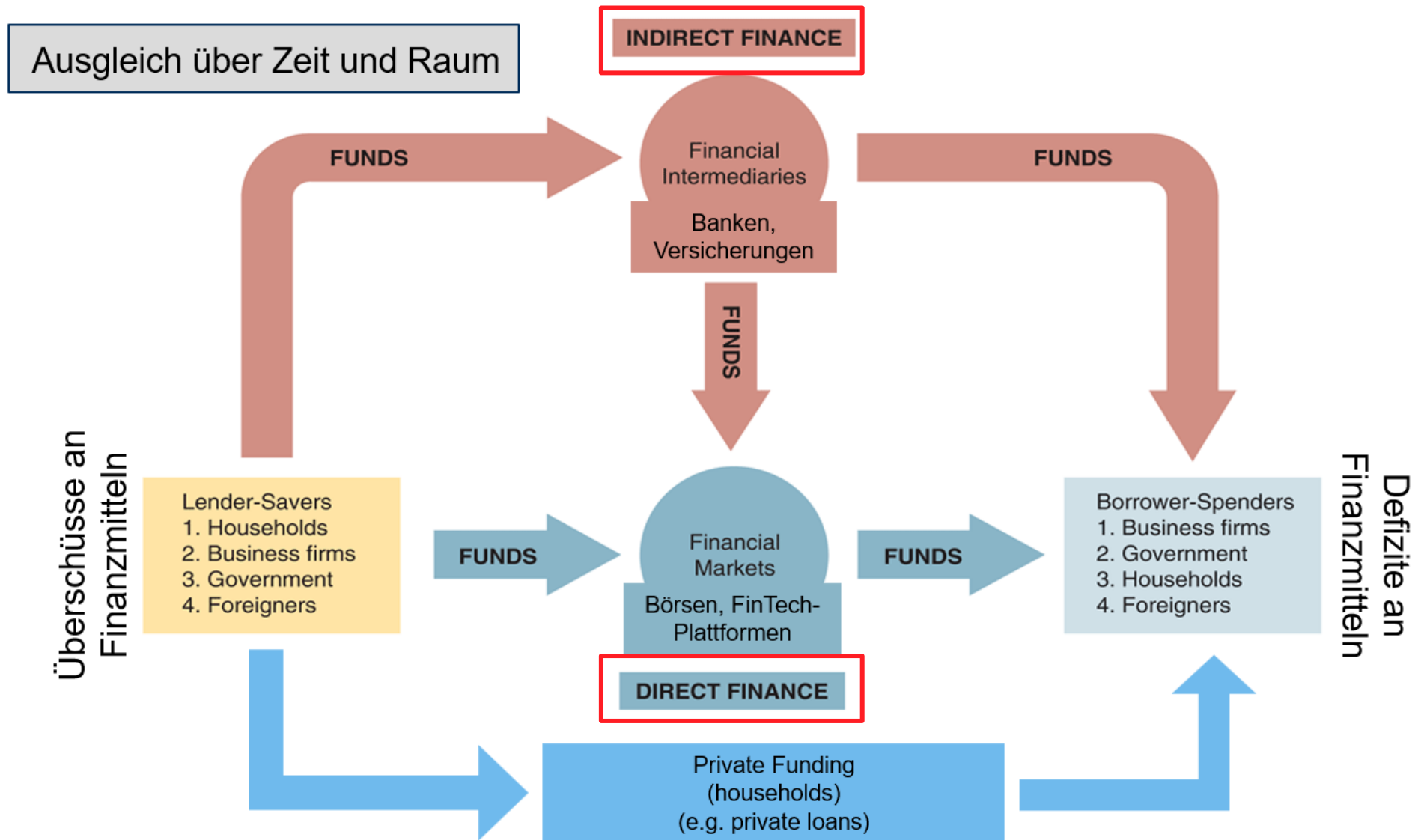
1. Finanzmärkte, Finanzinstrumente

Aktuelle Themenstellungen Finanzmärkte

Beispiele

- **Zinspolitik Zentralbanken vs. Zinserwartungen der Finanzmärkte**
- **Sustainable Finance Instruments:** Performance, Greenwashing
- **Krypto Assets**
Risiko/Rendite, Regulation
- **Technologie & Finance:**
Macht AI traditionelle Banken überflüssig?

Funktionsmechanismen Finanzmärkte



Aktienmarkt

Real-time data

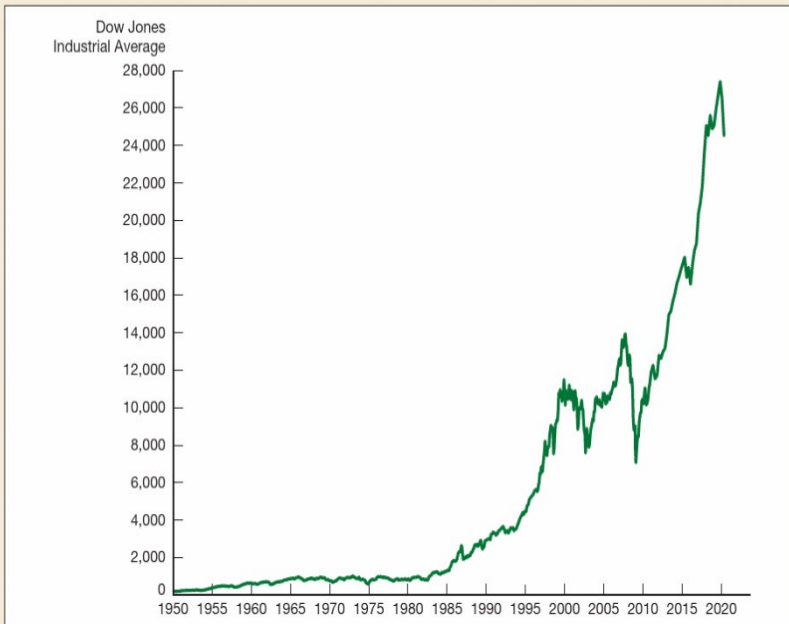


FIGURE 2 Stock Prices as Measured by the Dow Jones Industrial Average, 1950–2020.

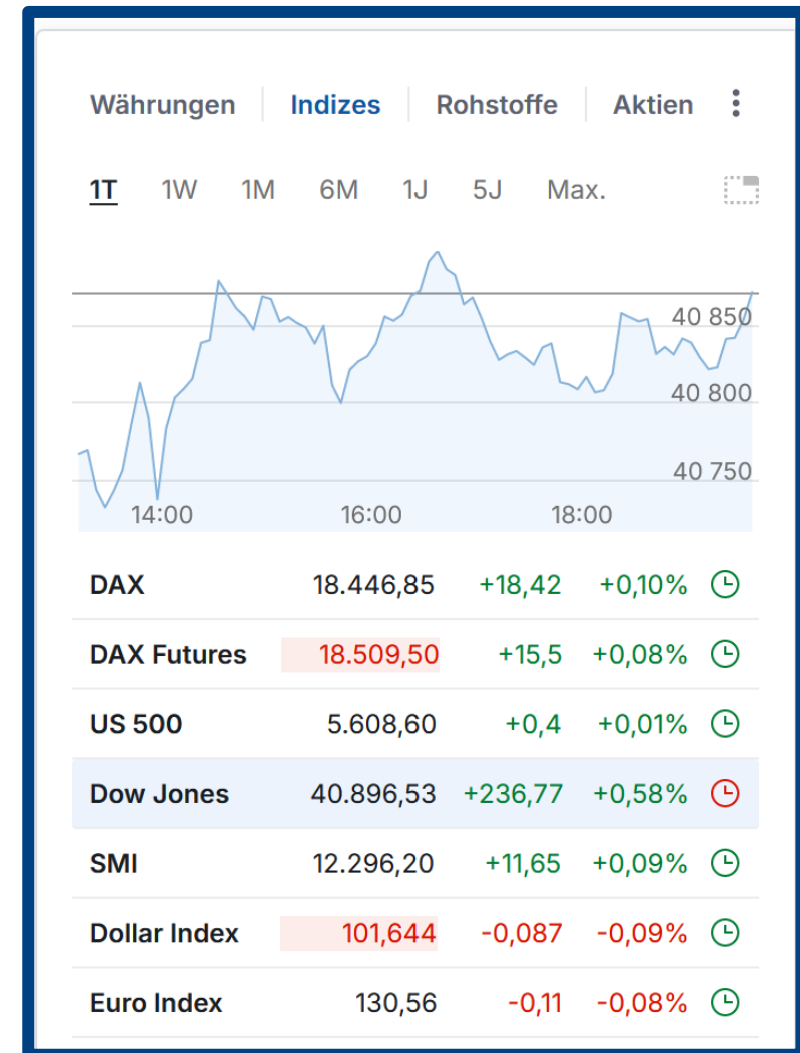
Stock prices are extremely volatile.

Source: Federal Reserve Bank of St. Louis, FRED database: <https://fred.stlouisfed.org/series/DJIA>

- Eine Aktie ist ein **Stück Eigentum an einem Unternehmen**
- Residualer Anspruch auf Gewinne
- Stimmrecht auf der Hauptversammlung
- Es ist ein Weg, wie Unternehmen Geldmittel beschaffen können, um Investitionen zu tätigen
- **Aktienpreise sind extrem Volatil:** Mit dem Zusammenbruch der Dotcom-Blase im Jahr 2000 brach der Aktienmarkt stark ein und fiel bis Ende 2002 um über 30 %. Danach stieg er 2007 auf ein Allzeithoch von über 14.000 Punkten, um dann 2009 um über 50 % seines Wertes auf einen Tiefstand von unter 7.000 Punkten zu fallen. Bis Februar 2020 erreichte der DowJones einen Höchststand von knapp 30.000 Punkten. Im Zuge der Covid-19-Pandemie brach der Aktienmarkt dann ein und fiel innerhalb eines Monats um über 25 %.

Exkurs: Aktienindizes weltweit

- Fast jedes Land auf der Welt verfügt heute über eine Börse. Doch nur wenige haben Einfluss auf die internationalen Finanzmärkte. Es gibt sogenannte Leitbörsen, deren Kursentwicklungen die übrigen Kapitalmärkte massiv beeinflussen können.
- **Dow Jones** – die „Mutter aller Indizes“: Der wichtigste dieser Indizes ist der „Dow Jones Industrial Average“, häufig abgekürzt als DOW oder DJIA. Dieser Index umfasst 30 große US-Aktien und ist der weltweit bekannteste Aktienindex. Er existiert seit dem Jahre 1884 und wird daher von Börsianern oft als „Mutter aller Indizes“ bezeichnet. Ins Leben gerufen wurde der Dow Jones von den Gründern des „Wall Street Journal“ und des Unternehmens Dow Jones, Charles Dow (1851–1902) und Edward Jones (1856–1920), die ein Marktbarometer suchten, das möglichst die Performance des gesamten Aktienmarktes widerspiegeln.





2. Finanzintermediation, Bankindustrie

Aktuelle Themenfelder_ Finanzintermediäre/Bankindustrie

Beispiele

- **Wettbewerbsdruck und**
- **Umstrukturierung des Bankenmarkts:**
Traditionelle Banken, Neobanken,
- Big Techs, Fintechs:
- **Mehrwert von Banken:**
Geschäftsmodelle der Zukunft
- **Innovationskraft der Bankindustrie:**
Digitalisierung, Einsatz von KI,
Zukunftstechnologien (z.B. Metaverse)

Zusammenschluss der Credit Suisse und UBS

Ad hoc-Mitteilung gemäss Art. 53 KR

Die Credit Suisse und die UBS haben am Sonntag nach der Intervention durch das Eidgenössische Finanzdepartement, die Schweizerische Nationalbank und die Eidgenössisch Finanzmarktaufsicht (FINMA) einen Fusionsvertrag abgeschlossen. Nach Abschluss der Transaktion wird die UBS die fortbestehende Einheit sein. Gemäss den Bedingungen des Fusionsvertrags werden alle Aktionärinnen und Aktionäre der Credit Suisse für 22,48 Aktien der Credit Suisse 1 Aktie der UBS erhalten. Die Credit Suisse wird ihre Geschäftstätigkeit bis zum Vollzug des Zusammenschlusses wie gewohnt fortsetzen und ihre Restrukturierungsmassnahmen in Zusammenarbeit mit der UBS umsetzen. Die

Hypotheken, **Aufhebung der Negativzinsen,**
Sparkonten: Banken reagieren auf
Zinserhöhungen der SNB – aber nicht
überall

Viele Finanzinstitute haben die Zinsen auf Sparkonten, Säule-3a-Konten und Kassenobligationen erhöht, wenn auch oft nur zaghaft. Bei den Hypothekarzinsen war die Bewegung hingegen gross.

Bankenwesen

- Die **Banken vermitteln** zwischen Personen/Institutionen, welche über Kapital verfügen und Personen/Institutionen, welche Kapital benötigen
- Banken vermitteln
 - als Finanzintermediäre im Rahmen der indirekten Finanzierung (**Indirect Finance**), indem sie treuhänderische Verantwortung für die Einlagen, welche sie entgegen nehmen und die Kredite, welche sie vergeben
 - als Plattform mit Infrastruktur und Beratung für direkte Finanzierungen (**direkt Finance**), bei welchen Kapitalgeber und Kapitalnehmer selber Verantwortung für ihre Finanztransaktionen übernehmen

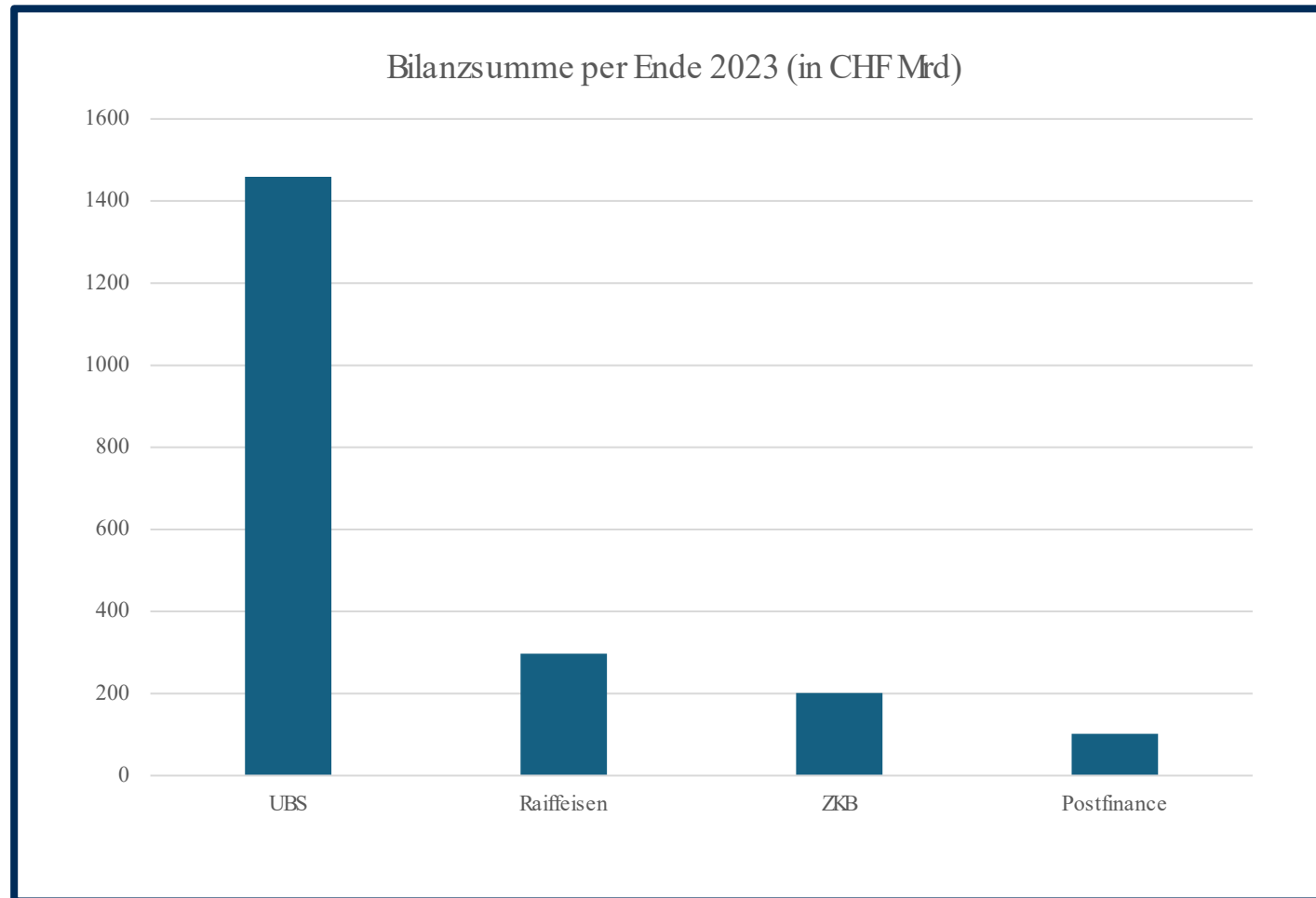
RAIFFEISEN

Welchen Beitrag leisten Banken im Finanzsystem?



**Zürcher
Kantonalbank**

Bilanzsumme der systemrelevanten Banken in der Schweiz 2023

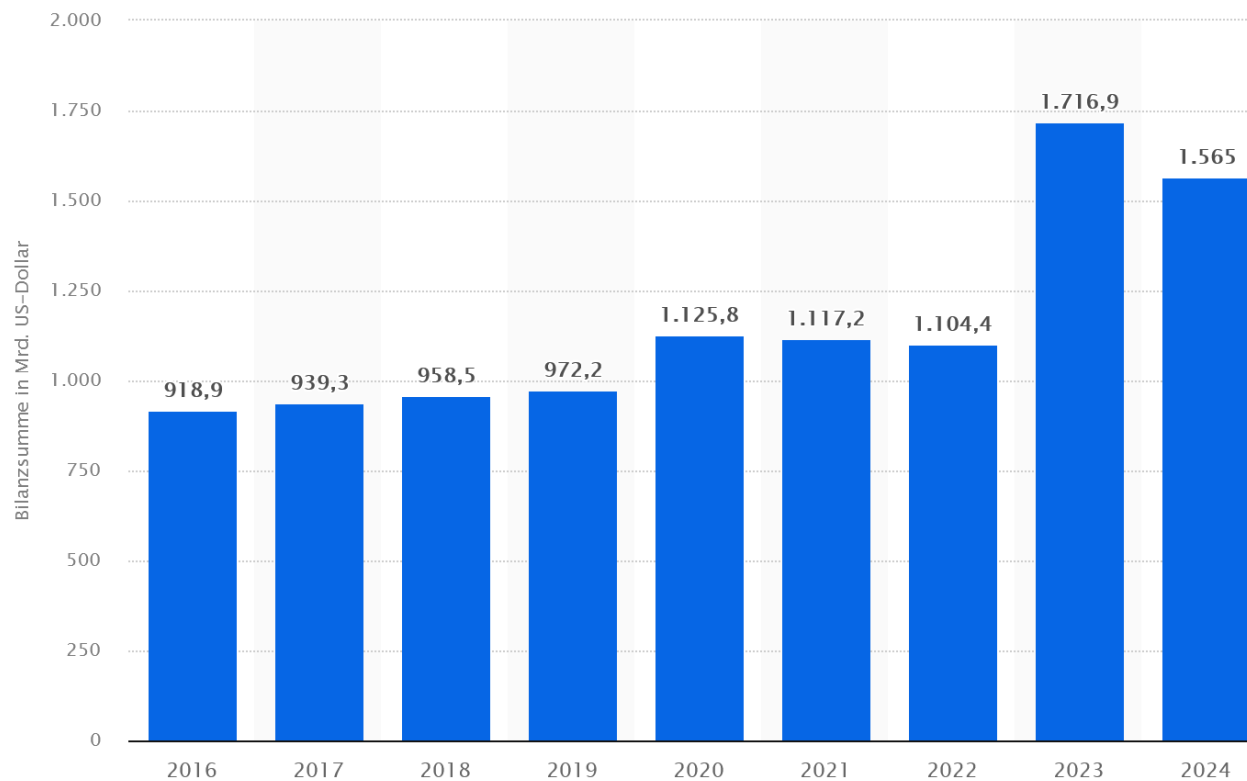


Quelle: Eigene Berechnung, basierend auf Angaben in den Geschäftsberichten 2023. UBS berichtet in US\$ - Bilanzsumme von US\$ 1717 Mrd mit dem offiziellen Steuerumrechnungskurs des Bundes umgerechnet (0.85) = CHF Mrd. 1459.

Der CS-Effekt auf die UBS-Bilanz

Bilanzsumme der UBS in den Jahren von 2016 bis 2024

(in Milliarden US-Dollar)



Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/206813/umfrage/entwicklung-der-bilanzsumme-von-ubs-seit-2006/>, abgerufen Juli 2025

Exkurs: Themenbereiche in der Finanzindustrie 2024

Auswahl basierend auf EY_Studie

EY- Bankenbarometer 2024

Überblick:

- 96% Schweizer Banken blicken insgesamt auf einen erfolgreichen Geschäftsgang zurück und prognostizieren auch für die Zukunft wachsende Erträge.
- Das Vertrauen in die Widerstandskraft des Immobilienmarktes und der KMU in der Schweiz bleibt gross.
- Schweizer Banken setzen zunehmend auf künstliche Intelligenz und erweitern ihre Produktpalette im Bereich der Nachhaltigkeit.

Exkurs: Ausgewählte Schwerpunkte aus dem Bankenbarometer EY 2024

Bankenbarometer 2024 - Vertrauen

“Hohe Zinsen, tiefe Wertberichtigungen und die resiliente Schweizer Wirtschaft führen im Jahr 2023 zu Rekordergebnissen bei den befragten Banken”

Patrick Schwaller

Managing Partner, Audit in Financial Services | EY Switzerland

Die Schweizer Banken erwarten keine Trendwende und zeigen weiterhin grosses Vertrauen in den Immobilienmarkt: Nur 22% gehen von einem steigenden Wertberichtigungsbedarf für Wohnbaufinanzierungen aus (Vorjahr: 31%). Auch das Vertrauen in die Resilienz der Schweizer KMU steigt deutlich, mit nur noch 42% der Banken, die von steigenden Kreditausfällen in den kommenden Jahren ausgehen. Das sind 17 Prozentpunkte weniger als noch im Vorjahr.

Quelle: EY – Bankenbarometer 2024

https://www.ey.com/de_ch/banking-capital-markets/ey-banking-barometer-2024-confidence

Herausforderungen für die Zukunft gemäss Bankenbarometer EY 2024 – Künstliche Intelligenz

“Schweizer Banken müssen sehr sorgfältig darauf achten, dass KI keine Risiken oder Probleme für ihr Institut mit sich bringt, insbesondere wenn es um Kundeninteraktionen, Risikomanagement und Compliance geht.”

Olaf Toepfer

Partner, Banking & Capital Markets Leader | EY Switzerland

Künstliche Intelligenz auf dem Vormarsch

Künstliche Intelligenz (KI) gewinnt in der Schweizer Finanzbranche an Bedeutung, wobei 82% der Banken angeben, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Zwar gibt eine Mehrheit der Banken an, sich vorerst auf allgemeine Diskussionen zum Thema zu beschränken, jedoch ist bemerkenswert, dass immerhin ein Drittel der befragten Banken (32%) erste Anwendungsfälle ausgearbeitet oder bereits Pilotprojekte durchgeführt hat. Anwendungen von KI sind jedoch erst bei 6% der befragten Banken operativ im Einsatz. Die Banken sehen solche Anwendungsfälle primär in den Bereichen «Regulatory & Compliance» (54%) sowie in der Prozessautomatisierung (55%) und somit eher im Backoffice als in der Interaktion mit Kunden. Nur 20% der Banken ziehen nämlich zurzeit Anwendungsfälle im Bereich der Kunden- und Anlageberatung in

Herausforderungen für die Zukunft gemäss Bankenbarometer EY 2024 – Integration der Nachhaltigkeitsthemen

“Ab 2024 gilt es ernst – Banken müssen die Empfehlungen der TCFD umsetzen und Klimarisiken müssen in das Risikomanagement integriert werden.”

Eveline Hunziker

Partner, IBOR Country Leader in Financial Services | EY Switzerland

TCFD: Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Nachhaltigkeit und Berichterstattung als wichtige Faktoren

Im Bereich der Nachhaltigkeit bauen die Schweizer Banken ihr Angebot aus, wobei 37% der Banken bereits ESG-Kriterien bei der Kreditvergabe anwenden und 35% beabsichtigen, dies in Zukunft zu tun.

- Welches sind die traditionellen Charakteristiken des Schweizer Finanzsektor und wie entwickelt sich dieses in der Zukunft?
- Welche Veränderungstreiber könnten die Arbeit von Isabella Studer in Zukunft wie beeinflussen?





3. Finanzkunden

Aktuelle Themenfelder_Finanzkunden

Beispiele

- **Privatkunden:** Bedürfnisse und Präferenzen von Next Generation Clients, Vorsorge-Gap, Erbengeneration, Private Banking der Zukunft
- **Unternehmenskunden:** Krisenresistenz und Wettbewerbskraft der Unternehmenskunden, Globalisierung vs. Deglobalisierung. Zudem neue Situation nach UBS-CS-Zusammenschluss (veränderte Marktmacht der UBS?).
- **Vertrieb:** Mix von Selbstbedienung & persönliche Beratung, Nutzung von Data Science/KI, Metaverse im Vertrieb/ in der Beratung

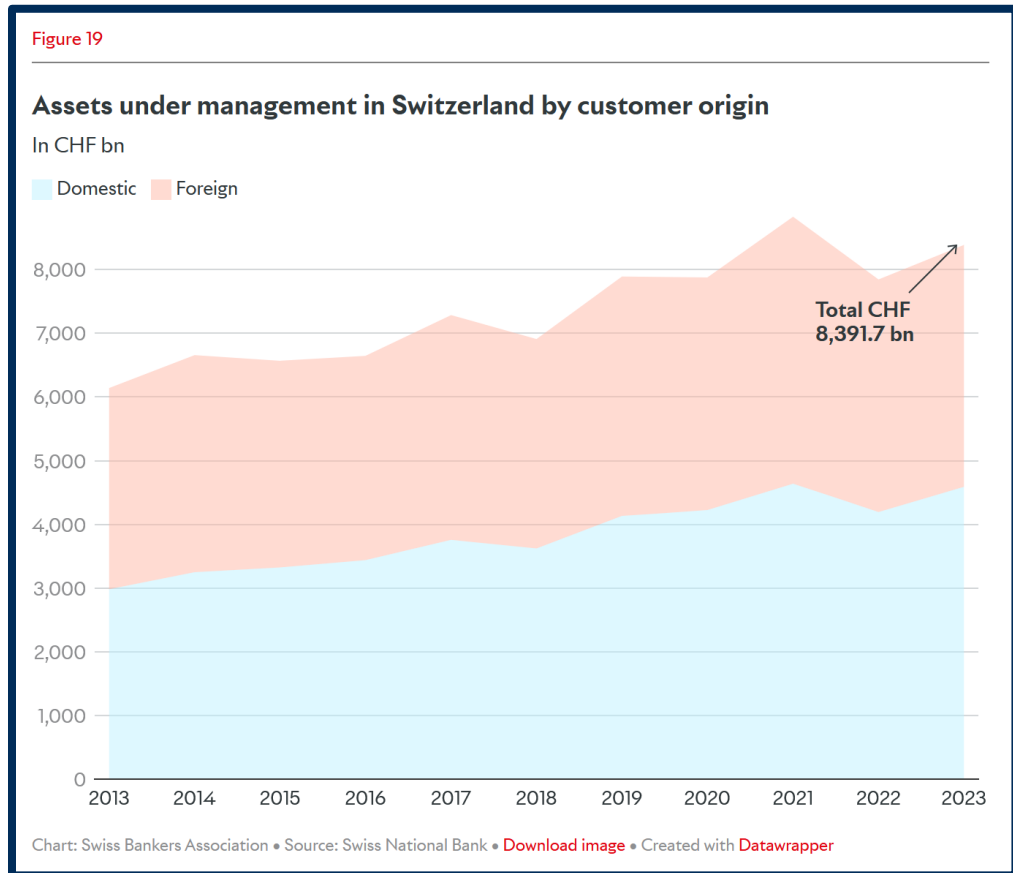


Privatkundengeschäft: AuM

Quelle: SBVg Bankenbarometer 2024 -

https://www.swissbanking.ch/_Resources/Persistent/2/c/0/0/2c009c08351e0cc5c741911ad22b849e30038e99/SBVg_Bankenbarometer_2024_DE.pdf

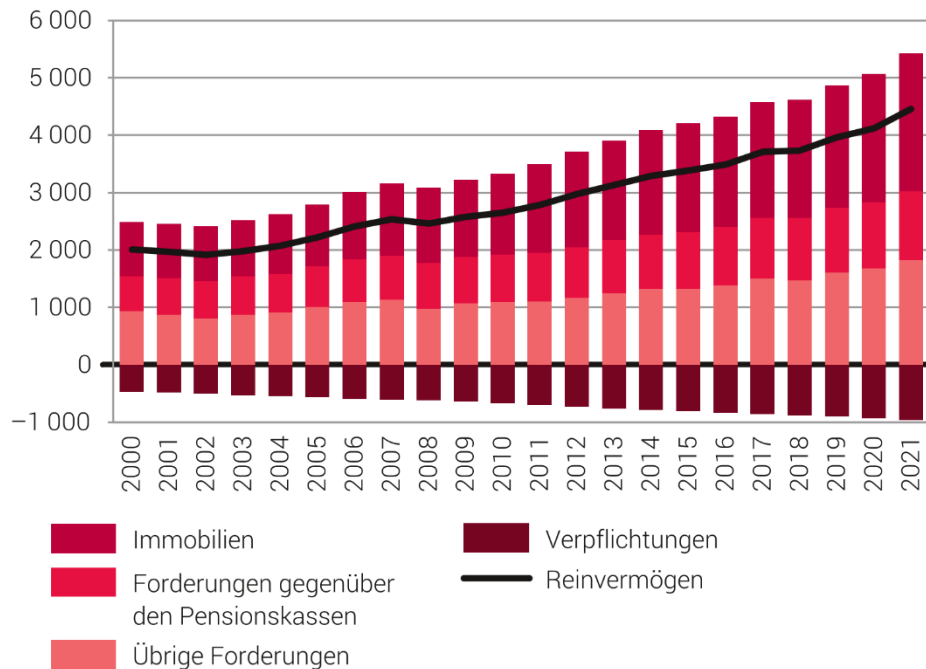
- Im Jahr 2023 **verwalteten** die Schweizer Banken insgesamt ein **Vermögen in Höhe von rund 8.4 Billionen Schweizer Franken**
- Der Vermögensanteil von ausländischen Kundinnen und Kunden nahm zwischen 2012 und 2023 gegenüber dem Anteil von inländischen Kunden tendenziell ab
- Gründe: Währungseffekt sowie höhere Anforderungen an die steuerliche Compliance
- Per Ende 2023 war die Schweiz noch immer Nr. 1 Land im grenzüberschreitend verwalteten Vermögen. Die USA holen stark auf.



Privatkunden: Vermögensbilanz der privaten Haushalte

Vermögensbilanz der privaten Haushalte

In Milliarden Franken



Quelle: Schweizerische Nationalbank

© BFS 2022

- Der Anteil des Finanzvermögens (liquide Mittel, Einlagen, Schuldscheine, Aktien Pensionsansprüche) machen zwischen 55% - 62% aus
- Einen wesentlichen Teil des Reinvermögens verfügen die privaten Haushalte in der Schweiz bei den Pensionskassen
- Ein weiterer wesentlicher Vermögensbestandteil sind Immobilienvermögen
- Auf der Passivseite der Haushalte stellt die Hypothekarschuld den wichtigsten Bestandteil da.
- Konsumkredite oder Leasing machen weniger als 10% der Passiva aus



4. Zentralbankenwesen und Geldpolitik

Aktuelle Themenstellungen im Notenbankbereich

Inflation, Zinsveränderung, schwankender Notenbankgewinn

Kein Geld für Bund und Kantone: SNB erzielt 2022 Rekordverlust von 132 Milliarden Franken

Die Schweizerische Nationalbank muss Buch- und Wechselkursverluste verbuchen, die die gesamte Ausschüttungsreserve aufbrauchen und das Eigenkapital schmälern. An Gewinnausschüttungen ist damit nicht zu denken.

Peter A. Fischer, Fabian Schäfer
09.01.2023, 13.09 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen

2023
versus
2025

Schweizerische Nationalbank

Nationalbank kann dank Gewinn wieder Geld ausschütten

Donnerstag, 09.01.2025, 07:19 Uhr
Aktualisiert um 12:50 Uhr

Hypotheken, Mieten, Sparkonten: Das sind die Folgen des SNB-Zinsentscheids – und möglicher weiterer Zinssenkungen

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat die Leitzinsen überraschend gesenkt. Im Juni könnte ein weiterer Zinsschritt folgen. Was der Entscheid für Sparer, Wohneigentümer und Mieter bedeutet.

Michael Ferber, Eflamm Mordrelle
21.03.2024, 15.31 Uhr ⌚ 5 min

Hören Merken Drucken Teilen

Inflation oder Rezession: «Die Notenbanken können zwischen Pest und Cholera wählen»

Historisch gesehen waren Jahre mit hoher Inflation oftmals keine gute Zeit für Aktienanlagen. Die Nervosität darüber, dass nun eine solche Phase drohen könnte, spiegelt sich in den Einschätzungen der Finanzexperten wider.

Michael Ferber, Lorenz Honegger
04.06.2022, 05.30 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen

Mandat der Zentralbanken

- Im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte haben sich die **Aufgaben der Zentralbanken** weltweit
 - **von**
 - der ausschließlichen Ausgabe von Banknoten,
 - Überwachung der Banken und
 - Überwachung des internationalen Zahlungsverkehrs
 - **zur**
 - Regulierung des Wertes der nationalen Währung (Preisstabilität),
 - die Finanzierung der Regierung und
 - als „lender of last resort“ (Kreditgeber der letzten Instanz) für Banken zu fungieren, die von Liquiditäts- und/oder Kreditkrisen betroffen sind

Zentralbanken

Geldpolitik – Geldmenge - Preislevel

- Der Kinobesuch kostet heute 10 \$, während er vor 30 Jahren nur 1 \$ gekostet hat
- Inflation betrifft Individuen, Unternehmen und Staaten
- **Preislevel und Geldmenge hängen miteinander zusammen**
- Geldtheorie befasst sich mit der **Geldmenge und der Geldpolitik**, welche die aggregierten Wirtschaftsaktivitäten und die Inflation beeinflussen
- Verantwortlich für die **Geldpolitik sind die Zentralbanken**

Real-time data

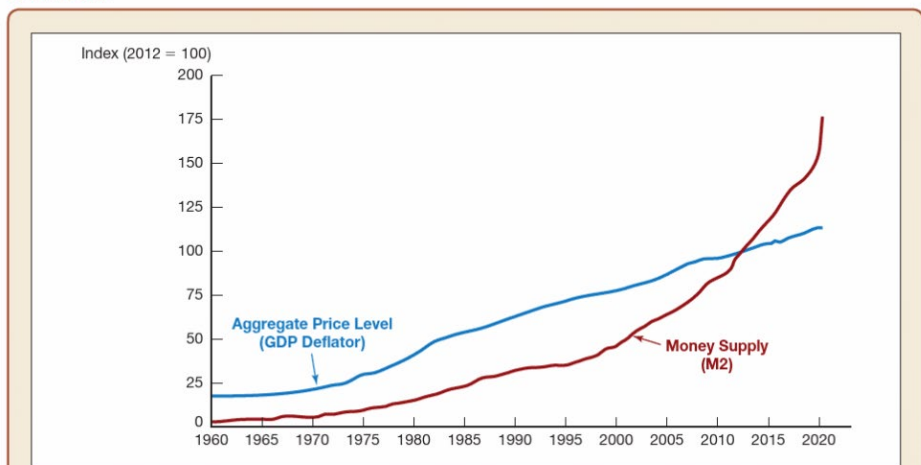


FIGURE 4 Aggregate Price Level and the Money Supply in the United States, 1960–2020

From 1960 to 2020, the price level has increased more than sevenfold.

Source: Federal Reserve Bank of St. Louis, FRED database: <https://fred.stlouisfed.org/series/M2SL>; <https://fred.stlouisfed.org/series/GDPDEF>

Zentralbanken

Geldpolitik – Zinsen

- Das Management von Zinsen und Geldpolitik hat einen signifikanten Effekt auf die Wirtschaft
- Zentralbanken sind für die Geldpolitik des Landes zuständig, indem sie **die Geldmenge über die Zinsen bestimmen**
- Wie sieht die aktuelle Zinspolitik der SNB aus?
- Wie wirkt sich eine Zinssteigerung auf die Wirtschaft aus?

Real-time data

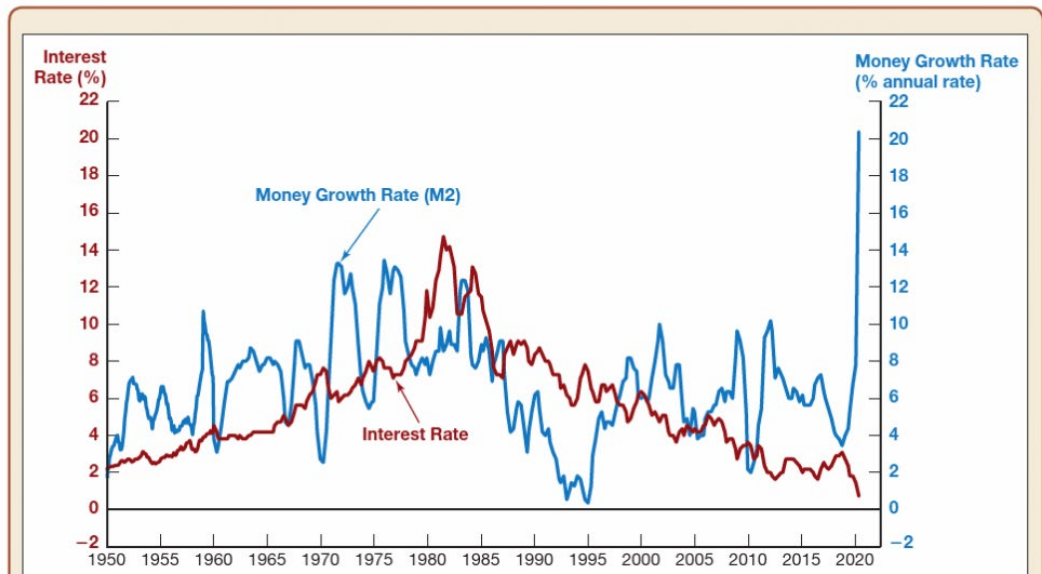


FIGURE 6 Money Growth (M2 Annual Rate) and Interest Rates (Long-Term U.S. Treasury Bonds), 1950–2020

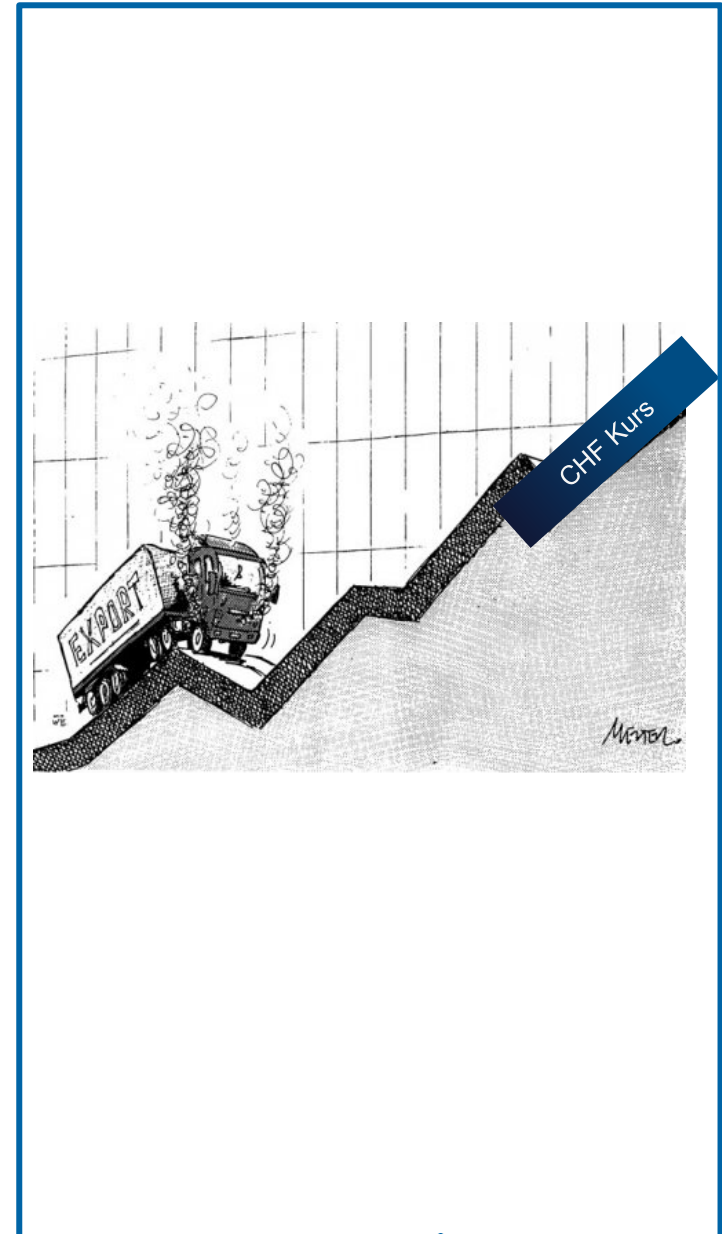
As the money growth rate rose in the 1960s and 1970s, the long-term bond rate rose with it. However, the relationship between money growth and interest rates has been less clear-cut since 1980.

Source: Federal Reserve Bank of St. Louis, FRED database: <https://fred.stlouisfed.org/series/M2SL>; <https://fred.stlouisfed.org/series/GS10>

Zentralbanken

Währungspolitik

- Währungspolitik umfasst alle staatlichen Maßnahmen, die auf die **Beeinflussung des Außenwertes einer Währung** gegenüber einer oder mehrerer anderer Währungen zielt.



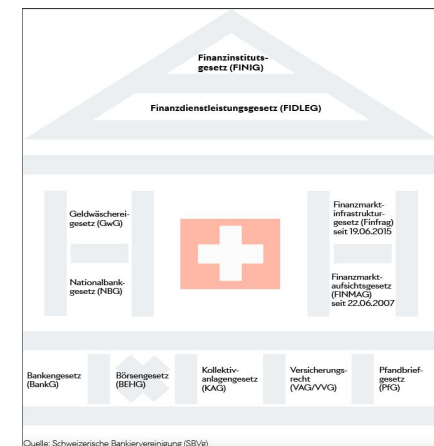


5. Finanzmarkstabilität, Finanzregulierung, Finanzmarktinfrastruktur

Aktuelle Themenstellungen

Beispiele

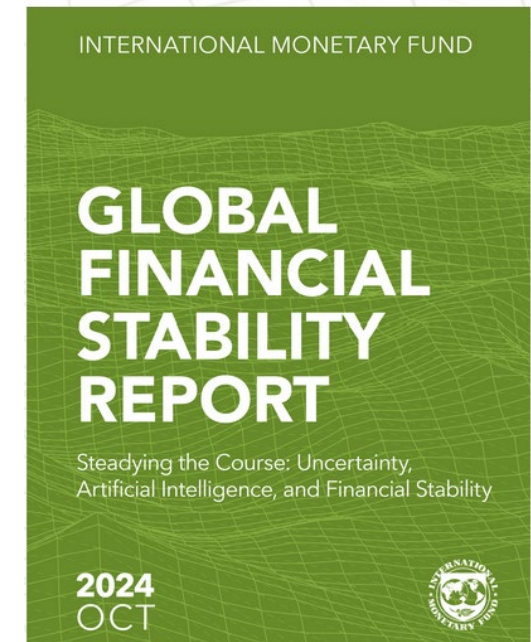
- **Finanzmarktstabilität**
 - Beendigung der Niedrig- /Negativzinspolitik
 - Quantitative Straffung
 - Neu: Bericht der Expertengruppe «Bankenstabilität» (nur noch eine Grossbank – was ist, wenn diese in Schieflage gerät)
- **Finanzmarktregulation**
 - ESG-Regulation, Krypto-Regulation
 - Basel III
- **Finanzmarktinfrastruktur**
 - Digitale Transformation – Blockchain, AI, Metaverse
 - Sicherung von kritischer Infrastruktur – Cyber Crime



Finanzmarktinfrastrukturen und ausländische Teilnehmer

Die FINMA bewilligt schweizerische Finanzmarktinfrastrukturen. Die Tätigkeit ausländischer Finanzmarktinfrastrukturen in der Schweiz anerkennt sie unter bestimmten Voraussetzungen. Weiterhin prüft die FINMA die Zulassung ausländischer Teilnehmer, die an Schweizer Handelsplätzen teilnehmen wollen.

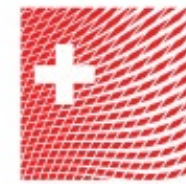
- Chapter 1 of the October 2024 *Global Financial Stability Report* shows that although near-term financial stability risks have remained contained, mounting vulnerabilities could worsen future downside risks by amplifying shocks, which have become more probable because of the widening disconnect between elevated economic uncertainty and low financial volatility.
- Chapter 2 presents evidence that high macroeconomic uncertainty can threaten macrofinancial stability by exacerbating downside tail risks to markets, credit supply, and GDP growth. These relationships are stronger when debt vulnerabilities are elevated, or financial market volatility is low (during episodes of a macro-market disconnect).
- Chapter 3 assesses recent developments in AI and Generative AI and their implications for capital markets. It presents new analytical work and results from a global outreach to market participants and regulators, delineates potential benefits and risks that may arise from the widespread adoption of these new technologies, and makes suggestions for policy responses.



Finanzmarktregulation und –aufsicht

Finma

- Der Finanzmarkt ist zentral für das Funktionieren der gesamten Schweizer Wirtschaft. Er versorgt die Realwirtschaft mit Geld und Krediten, verwaltet die Ersparnisse der Bevölkerung und sichert Risiken ab
- **Eine wirkungsvolle Aufsicht stärkt das Vertrauen in den Schweizer Finanzplatz**
- Die FINMA hat als unabhängige Behörde den gesetzlichen Auftrag, Finanzmarktkunden – namentlich **Gläubiger, Anleger und Versicherte** – sowie die **Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte zu schützen**



finma

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Autorité fédérale de surveillance des marchés financiers FINMA
Autorità federale di vigilanza sui mercati finanziari FINMA
Swiss Financial Market Supervisory Authority FINMA

Individualschutz

Schutz der Gläubiger, Anleger und Versicherten

Funktionsschutz

Schutz der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte

→
Stärkung des Ansehens und der Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Schweiz

Finanzstabilität

Schweizerische Nationalbank

- Der Finanzmarkt ist zentral für das Funktionieren der gesamten Schweizer Wirtschaft. Er versorgt die Realwirtschaft mit Geld und Krediten, verwaltet die Ersparnisse der Bevölkerung und sichert Risiken ab
- **Eine wirkungsvolle Systemstabilität stärkt das Vertrauen in den Schweizer Finanzplatz**
- Die Schweizerische Nationalbank ist in der Schweiz für die Stabilität des Finanzsystems und damit des Finanzplatzes zuständig





Internationale Finanz- und Währungspolitik

Aktuelle Themenstellungen

Beispiele

- **Multipolare Weltordnung – Kritik an der Vorherrschaft des Dollars**
 - Argentinien und Brasilien streben eine gemeinsame Währung an. Das soll den Handel ankurbeln – und zu mehr Autonomie von den USA führen
 - Die straffe Geldpolitik des FED, der starke Dollar und die hohen Energiepreise befeuern den Inflationsdruck in Schwellenländern, aber auch in Industrieländern
 - Die von Präsident Trump eingeführten Zölle haben einen Wechselkurseffekt
- **Starker Schweizer Franken**
 - Starker Schweizer Franken dämpft Inflationsdruck in der Schweiz

Der starke Franken ist zurück: Internationale Anleger suchen Schutz vor dem Börsenchaos – und stürzen Schweizer Firmen in Probleme

Mit dem Aktieneinbruch hat sich der Franken deutlich verteuert. Bleibt er so stark, würde das die schwierige Lage der Industrie verschlimmern.

Benjamin Triebe

07.08.2024, 13.33 Uhr ⌚ 5 min



Hören



Merken



Drucken



Teilen

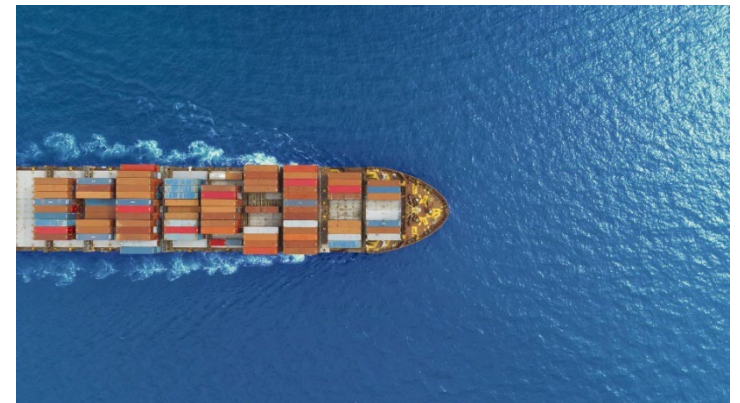
Auswirkungen auf Peso und kanadischen Dollar

Noch drastischer als der Euro reagierten die Währungen der beiden direkt betroffenen Länder. Der US-Dollar stieg auf ein 22-Jahres-Hoch von 1,4793 kanadischen Dollar. Zur mexikanischen Valuta erreicht er mit 21,2882 Peso den höchsten Kurs seit drei Jahren. Die Deutlichkeit der Kursreaktion begründeten Analysten auch damit, dass Kanada sofort Gegenzölle in gleicher Höhe für Einfuhren aus den USA angekündigt hatte.

Quelle: FAZ, 3.2.2025

Globalisierung der Finanzmärkte

- Mit der Globalisierung operieren Unternehmen nicht nur im heimischen Land sondern auch global
- Die Globalisierung der Wirtschaft geht einher mit der **Globalisierung der Finanzsysteme**
- Unternehmen können sich nicht nur am heimischen Geld leihen, sondern auch bei anderen Finanzintermediären, wie UBS, Deutsche Bank, JPMorgan Chase



Devisenmarkt – aktuelles Thema «US\$ als Leitwährung?»

- Auf dem Devisenmarkt werden die Währungen getauscht. **Der Wechselkurs sagt aus, wie viel eine fremde Währung in der eigenen Währung „kostet“**
- Wodurch werden die Schwankungen im Wechselkurs ausgelöst? Was für Auswirkungen haben die Schwankungen des Wechselkurses auf die heimische Wirtschaft?



NZZ

<https://www.nzz.ch> › Startseite › International

Der Dollar verliert an Macht. Was sind die Folgen?

05.07.2025 — Schliesslich verbilligt der sinkende Kurs den Export von amerikanischen Produkten ins Ausland. Und er verteuert gleichzeitig den Einkauf von ...



Warum Banking und Finance studieren?

Warum sich mit Geld, Banking und Finanzmärkten beschäftigen? (1/2)

Warum lohnt es sich, sich mit **Finanzmärkten** und **Finanzinstituten** zu beschäftigen?

- Eine moderne arbeitsteilige Wirtschaft ist ohne Finanzsystem nicht denkbar.
- Finanzmärkte sind Märkte, an denen Gelder von Personen und Firmen, die einen Überschuss an verfügbaren Geldern haben, an Personen und Firmen, die Gelder benötigen, über Zeit und Raum transferiert werden.
 - Anleihenmärkte, Aktienmärkte, Devisenmärkte, auch Versicherungsmärkte
- Finanzintermediäre: Akteure, die finanzielle Kontrakte von Personen/Firmen annehmen und finanzielle Kontrakte an andere Personen/Firmen weitergeben.
 - Banken: nehmen Einlagen entgegen und vergeben Kredite
 - Andere Finanzinstitute: Versicherungen, Pensionskassen, Fondsgesellschaften, Investmentgesellschaften, Vermögensverwalter
- Finanzinnovationen: Entwicklung neuer Finanzprodukte und Dienstleistungen
 - Können ein wichtiger Faktor sein, um das Finanzsystem effizienter zu machen

Warum sich mit Geld, Banking und Finanzmärkten beschäftigen? (2/2)



Warum lohnt es sich, sich mit **Geld und Geldpolitik** zu beschäftigen?

- Geld bzw. Geldpolitik spielt eine wichtige Rolle für den Wirtschaftskreislauf.
- Wirtschaftslage (Rezession, Expansion) und Beschäftigungsgrad betreffen uns alle.
- Die Geldtheorie verknüpft Änderungen der Geldmenge mit Veränderungen der Gesamtwirtschaftsaktivität und des Preisniveaus.

Warum lohnt es sich, sich mit **internationalen Finanzmärkten und Finanzsystemen** zu beschäftigen?

- Finanzsysteme sind weltweit immer stärker miteinander verbunden.
- Das internationale Finanzsystem hat einen grossen Einfluss auf die nationalen Volkswirtschaften: Welche Rolle sollen beispielsweise internationale Institutionen wie der IWF einnehmen?

Weshalb soll **Lara Studer** nach der Matura und nach etwas Praxiserfahrung an der ZHAW in die Vertiefung Banking & Finance einschreiben?